

94.5096

Frage Steinemann
PTT als Sponsor bei Sportveranstaltungen
Question Steinemann
PTT. Parrainage de manifestations sportives

Wortlaut der Frage vom 6. Juni 1994

Gemäss einer Meldung betätigen sich die PTT als Sponsor bei Sportveranstaltungen – wohl im Trend der Zeit und in Nachahmung vieler finanzkräftiger Firmen –, damit die PTT ins Blickfeld der Öffentlichkeit kommen.

Schwer zu verstehen, dass der Grossbetrieb, den jedes Kind im Vorschulalter kennt, diese Publizität nötig hat.

1. Gäbe es nicht unzählige Möglichkeiten zur Imageförderung im Zusammenhang mit eigenen Tätigkeiten?

2. Wäre es nicht vorteilhafter, die aus früheren Zeiten bekannten Begriffe wie Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Kundenfreundlichkeit usw. besser zu pflegen und so treffsichere Werbeargumente einzusetzen?

Texte de la question du 6 juin 1994

On a appris que les PTT parrainent des manifestations sportives afin d'accrocher l'attention du public. C'est dans l'air du temps et cela reproduit l'attitude des entreprises solides financièrement.

Mais il est difficile de comprendre pourquoi le géant jaune, que tout enfant connaît avant même d'entrer à l'école, a besoin de cette publicité.

1. N'y aurait-il pas mille autres possibilités de soigner son image en ayant recours à des activités propres à l'entreprise?

2. Ne serait-il pas plus judicieux de revaloriser des notions plus anciennes, telles que la fiabilité, la ponctualité et l'amabilité avec les clients, qui sont autant d'arguments publicitaires de poids?

Ogi Adolf, Bundesrat: Zwei Fragen und zwei Antworten, Herr Steinemann.

Die PTT stehen mit den meisten Dienstleistungen in starker Konkurrenz zur Privatwirtschaft und nutzen demzufolge auch die verschiedenen Kommunikationsinstrumente, um auf die Unternehmung, ihre Dienstleistungen und Produkte aufmerksam zu machen. Sponsoring ist, wie etwa Werbung, Verkaufsförderung und PR-Aktionen, nichts anderes als ein modernes und erwiesenermassen wirkungsvolles Instrument, mit dem Marketing- und Imageziele erreicht werden können.

Erfolgreiche Werbung und Öffentlichkeitsarbeit lassen sich nur auf der Basis einwandfreier Produkte und Dienstleistungen erbringen. Die Erfüllung der Markt- und Kundenbedürfnisse stehen deshalb auch bei den PTT im Zentrum der Aktivitäten. Darauf stützen sich ihre Kommunikationsmassnahmen ab.

94.5101

Frage Bircher Peter
SBB. Neuer Juradurchstich
in der Nordwestschweiz
Question Bircher Peter
CFF. Projet de tunnel
dans le nord-ouest de la Suisse

Wortlaut der Frage vom 6. Juni 1994

Es wird offensichtlich ein neuer Juradurchstich im Raum Liestal/Olten/Rupperswil oder Stein/Brugg geplant. Wieweit sind die Planungsarbeiten gediehen? Besteht eine hohe Dringlichkeit für die Forcierung dieses Projektes, und wie stellt sich der zeitliche Rahmen? Welches sind die massgebenden Kriterien, die einen solchen neuen Juradurchstich als notwendig erscheinen lassen?

Texte de la question du 6 juin 1994

Les CFF envisagent manifestement de percer un nouveau tunnel à travers le Jura dans la région de Liestal/Olten/Rupperswil ou Stein/Brugg. Où en est le projet? Sa réalisation est-elle très urgente? Comment le calendrier des travaux se présente-t-il? Sur quels critères s'appuie-t-on pour considérer que cette nouvelle ligne à travers le Jura est nécessaire?

Ogi Adolf, Bundesrat: Der neue Juradurchstich ist ein Bestandteil des Konzepts «Bahn 2000». Er wird mit grösster Wahrscheinlichkeit das Hauptelement der zweiten Etappe sein. Eine Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus Vertretern des Bundesamtes für Verkehr und der SBB, untersucht mögliche Linienführungen im Raume Basel-Olten-Brugg. Bis zum Jahre 1995 sollten die Planungsarbeiten soweit abgeschlossen sein, dass die künftige Linienführung festgelegt werden kann. Eine entsprechende Vorlage ist Ende der neunziger Jahre zu erwarten.

94.5102

Frage Bär
Beschwerde gegen Kernkraftwerke
Question Bär
Requête en matière de centrales nucléaires

Wortlaut der Frage vom 6. Juni 1994

Mit Entscheid vom 11. Mai 1994 ist die Zweite Kammer der Europäischen Menschenrechtskommission auf eine Beschwerde eingetreten, die sich gestützt auf Artikel 6 EMRK gegen den Mühlebergentscheid des Bundesrates vom 14. Dezember 1992 (Betriebsbewilligung und Leistungserhöhung) richtet. Gerügt wurde das geltende Atomrecht; es schliesst den Weiterzug des bundesrätlichen Entscheides an eine unabhängige Gerichtsbehörde aus.

Ist der Bundesrat angesichts des Signals aus Strassburg bereit, die hängigen Gesuche von Beznau II und Leibstadt bis zum Vorliegen des Urteils zurückzustellen?

Texte de la question du 6 juin 1994

Par décision du 11 mai 1994, la deuxième Chambre de la Commission européenne des droits de l'homme est entrée en matière sur une requête qui, se fondant sur l'article 6 de la Convention européenne des droits de l'homme, vise la décision du Conseil fédéral du 14 décembre 1992 relative à la centrale de Mühleberg (autorisation d'exploiter et augmentation de la puissance). La critique portait sur le droit en vigueur dans le domaine nucléaire, qui exclut la possibilité de porter la déci-

sion du Conseil fédéral devant une autorité judiciaire indépendante.

Le Conseil fédéral est-il prêt, en raison de ce signal en provenance de Strasbourg, à suspendre les demandes des exploitants de Beznau II et Leibstadt jusqu'à ce que le verdict ait été rendu?

Ogi Adolf, Bundesrat: Die Europäische Kommission für Menschenrechte in Strassburg hat am 11. Mai 1994 beschlossen, die Beschwerde, von der Frau Bär spricht, der schweizerischen Regierung zur Stellungnahme zu unterbreiten. Gestützt darauf wird die Kommission entscheiden, ob die Beschwerde zulässig ist. Erst danach stellt sich der Kommission die Frage, ob die Beschwerde inhaltlich berechtigt ist. Bis zu diesem Entscheid dürften zwei bis drei Jahre vergehen. Angesichts der langen Dauer und des höchst ungewissen Ausganges des Verfahrens besteht für den Bundesrat kein Anlass, die Bewilligungsverfahren für die Kernkraftwerke Beznau II und Leibstadt bis zum Vorliegen des Urteils zurückzustellen.

Bär Rosmarie (G, BE): Herr Bundesrat Ogi, Sie gehen mit mir sicher einig, dass das Atomgesetz nicht irgendein Gesetz ist, und Sie wissen auch, dass 80 Prozent der Fälle die Hürde, die diese Beschwerde in Strassburg genommen hat, bereits nicht mehr nehmen. Das heisst, die Zulassung ist in diesem Sinne schon ein Signal an die Schweiz. Das Atomgesetz ist singulär in der Schweiz, in dem Sinne, dass kein unabhängiger Weiterzug mit einer verwaltungsrechtlichen Beschwerde möglich ist. Wäre es, angesichts der Tatsache, dass diese Leistungserhöhung in Mühleberg gegen das Moratorium verstösst, staatspolitisch nicht klug, wenn der Bundesrat diese zwei Jahre tatsächlich warten würde, namentlich, weil kein zeitlicher Druck vorhanden ist? Sie haben ja die Bewilligung für Beznau II kürzlich um ein Jahr verlängert, und Sie brauchen nicht jetzt eine unbefristete Betriebsbewilligung zu geben. Ich denke, das würde dem Energiefrieden nützen.

Ogi Adolf, Bundesrat: Wir versuchen alles, Frau Bär, um dem Energiefrieden eine Chance zu geben. Aber ein Entscheid der Europäischen Menschenrechtskommission hat keinerlei Auswirkungen auf bereits erteilte Bewilligungen, sondern ist eine Aufforderung an den betroffenen Staat, seine Gesetzgebung so zu ändern, dass sie der Europäischen Menschenrechtskonvention entspricht. Das ist die permanente Aufgabe. In bezug auf die weiteren Bewilligungen kann ich zum heutigen Zeitpunkt einem Entscheid des Bundesrates nicht vorgreifen.

94.5105

Frage Cumberg
Verstärkte Förderung von S plus

Question Cumberg
Encouragement accru de la chaîne de télévision S plus

Wortlaut der Frage vom 6. Juni 1994

Im Zusammenhang mit der Ablehnung des Konzessionsgesuches von RTL Schweiz hat der Bundesrat den privaten Verlegern als Alternative eine verstärkte Kooperation mit S plus versprochen.

Kann der Bundesrat – nachdem die SRG einen Neubeginn von S plus in die Wege geleitet hat – Gewähr bieten, dass S plus weiterhin über eine autonome Direktion verfügt, wie dies ausdrücklich in der Konzession verlangt wird?

Kann der Bundesrat weiter zusichern, dass S plus in Zukunft für Privatanbieter und für die sprachlichen Minderheiten offen bleibt?

Texte de la question du 6 juin 1994

Lorsqu'il a rejeté la demande de concession déposée par RTL Suisse, le Conseil fédéral, en compensation, a promis aux éditeurs de pouvoir renforcer leur collaboration avec S plus.

Peut-il – après que la SSR a relancé S plus – garantir que la direction de cette chaîne restera indépendante, ce que la concession exige d'ailleurs expressément?

Peut-il en outre garantir que S plus restera ouverte aux particuliers et aux minorités linguistiques?

94.5114

Frage Fritschi Oscar
Zementierung des SRG-Monopols

Question Fritschi Oscar
Consolidation du monopole de la SSR

Wortlaut der Frage vom 6. Juni 1994

Nachdem das Schicksal von S plus in die Hände einer Task force unter Leitung von Peter Schellenberg, Direktor von Schweizer Fernsehen DRS, gelegt worden ist, frage ich den Bundesrat:

– Widerspricht die abzusehende Entwicklung nicht dem vom Parlament im Gesetz und in der Diskussion zum Ausdruck gebrachten Willen, privaten Veranstaltern den Zugang zum Fernsehmarkt zu ermöglichen und das Schweizer Fernsehen DRS vermehrt dem Wettbewerb auszusetzen?

– Führt das Scheitern von S plus als selbständigem Fernsehprogramm nicht de facto zu einer Zementierung des SRG-Monopols im Fernsehbereich der welschen und rätoromanischen Schweiz?

Texte de la question du 6 juin 1994

Etant donné que le sort de S plus a été mis dans les mains d'un groupe de travail dépendant de M. Peter Schellenberg, directeur de la DRS, je demande au Conseil fédéral de répondre aux questions suivantes:

– Les développements à attendre ne sont-ils pas incompatibles avec la volonté exprimée par le Parlement lors des débats et dans la loi d'ouvrir la télévision aux entreprises privées et de soumettre la DRS à une concurrence accrue?

– L'échec de la tentative visant à faire de S plus un programme télévisé indépendant n'aboutit-il pas en fait au renforcement du monopole de la SSR en Suisse allemande et romanche?

94.5115

Frage Cincera
Unabhängiges Fernsehen

Question Cincera
Chaîne de télévision indépendante

Wortlaut der Frage vom 6. Juni 1994

Im neuen Radio- und Fernsehgesetz sind die Grundsätze für den Betrieb der vierten Sendekette geregelt. Die neueste Entwicklung und die Vorfälle rund um S plus lassen befürchten, dass nicht im Sinne des Gesetzgebers gehandelt wird. Ich frage deshalb:

– Warum wurde für die vierte Sendekette (S plus) nicht eine wirklich autonome Direktion geschaffen?

– S plus entsprach dem Willen des Gesetzgebers, als autonomer Sender eine Monopolstellung der SRG zu verhindern. Was gedenkt der Bundesrat zu unternehmen, damit dieses Ziel erreicht wird?

Fragestunde

Heure des questions

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1994
Année	
Anno	
Band	II
Volume	
Volume	
Session	Sommersession
Session	Session d'été
Sessione	Sessione estiva
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	06
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	06.06.1994 - 14:30
Date	
Data	
Seite	845-869
Page	
Pagina	
Ref. No	20 024 099

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.
Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.
Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.